

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



UNSER BRIEFKASTEN

Nervig schön!

Diese schwedische Erzählerin steht jetzt unverkennbar in der Blüte ihrer Gestaltungskraft. Ihre Sehweise ist erquickend weiträumig, voll farbiger Fülle und Kultur, durchfunkelt vom Reichtum ihrer Seele. Der Herzton der Dinge klingt an und gelangt in H. J. Kaesers Verdeutschung formsicher und ungetrübt an den Leser. – David Stockmar, der Schriftsteller, Hauptgestalt aus Frau Edqvists letztem Roman „Penelope wartet nicht“, lebt nach seinem Aufbruch in die Freiheit verloren in einer altertümlichen Meerstadt in Katalonien. Seine behutsame Geliebte aus Paris kommt zu ihm „und die Hoffnung auf eine Zusammengehörigkeit ohne Grenzen bemächtigt sich ihrer“. Sie wagen die Ehe. Ein Sohn wird geboren. Sie hausen hoch am Berghang im Hause der leidverstorbenen Angela Teresa, deren Söhne im spanischen Bürgerkrieg umkamen. Herzschnürende Passion wird offenbar, umdräutert Alltag Vieler südlich der Pyrenäen. Ein nervig schönes Buch auch für verwöhnte Ansprüche. H. B.

Lieber Nebel!

Hoffentlich klingt bei Dir «der Herzton der Dinge» auch an, wenn ich Dir endlich einmal schreibe und Du die beiliegende Rezension gelesen hast. Die «herzschnürende Passion» hat mich erstens an die grausame Mode von anno dazumal erinnert, wo die holde Weiblichkeit bei jeder Anstrengung aus Atemnot in Ohnmacht sinken durfte, zweitens aber an die Courtmabler Romane, die ich (verzeihe mir diese Sünde) in meiner Jungmädchenzeit verschlang und «herzschnürende Stunden» verlebt, bis es jeweils zum happy end kam. Als «nervig schön» habe ich – es ist auch schon lange her – immer die Rolf Tarring- und John Kling-Bücher empfunden. Aber die jetzigen Roman-Autoren und ganz besonders anscheinend die Rezensenten (gelt, Du verstehst mich, daß mir jetzt gerade Goethe in den Sinn kommt...) können all dies zusammen in einem einzigen Roman bringen. Laß doch einmal Deinen Nebelspalter von diesem H. B. rezensieren, damit wir alle wieder einmal eine «herzschnürende» Passion erleben können. Oder graut es Dir?

Herzlichst Deine Nichte Rose-Marie

Liebe Nichte Rose-Marie!

So nervig schön es wäre, wenn ich einmal so rezensiert werden könnte, – es graut mir doch zu sehr!
Herzlichst Dein Nebel

**VELTLINER
'LA GATTA'**
G. Mascioni & Cie.
Campascio GR

Nochmals vom Nebelchen am Zmuttgrat

Lieber Nebel!

Im Briefkasten der Nummer 46 las ich die Einsendung vom Hans aus dem Töftal über «Zmutti der Matterhornkater». Um Eure «Bildungslücken» auszufüllen, sende ich Dir einen Ausschnitt aus der «NZZ» vom 7. 8. 54 über die «Geschichte der Katze Zmutti». Tönt nicht dieser Titel schon bedeutend sympathischer als derjenige aus dem Blätterwald der Bundesrepublik, aus dem wir Hirtenknaben die große Neuigkeit erfahren, daß der uns wohlbekannte Zmuttgrat seinen Namen diesem armen Kätzchen zu verdanken hat! «Umkehrt ich au g fahre», möchten wir in diesen Wald rufen. Doch solche «Kleinigkeiten» sind ja nicht wichtig; wichtig ist es nur, aus irgend einem Kombinationöchen ein Sensationöchen aufzubauschen.

Schade ist es, lieber Nebel, daß Du damals im August – vielleicht warst Du in den wohlverdienten Ferien – diese Geschichte, die Kurt Guggenbeim eine Männergeschichte nennt, in der «NZZ» nicht gelesen hast. Du hättest dem Hans aus dem Töftal bestimmt anders geantwortet. Das «kleine Nebelchen am Zmuttgrat» sollte aber unbedingt gelichtet und nochmals auf die Geschichte von «Zmutti» im Briefkasten hingewiesen werden.

Es grüßt Dich herzlich Deine Abonentin aus Schwyz M. L. B.

Liebe M. L. B.!

Ich bin inzwischen auch von einem Basler Nebelfreund darüber aufgeklärt worden, daß es wirklich beim Hans aus dem Töftal und bei mir eine Bildungslücke war, daß wir nichts von der Geschichte des Kätzchens erfahren hatten, die verschiedentlich in Schweizer Zeitungen erzählt worden ist und zwar richtig, nicht der törichtigen Meldung aus der Bundesrepublik entsprechend. In der Tat haben tapfere Bergsteiger das auf dem Zmuttgrat dem Verenden preisgegebene Kätzchen gerettet und es nach seinem Fundort Zmutti genannt. So herum ist die Geschichte allerdings höchst erquicklich und kann nur mit Respekt vermeldet werden, was hierdurch auch geschieht.

Es grüßt Dich herzlich Dein Nebel

The Jodeling Sisters

Lieber Nebelspalter!

Hier ein Inserat:

The Jodeling Sisters

singen und spielen täglich
nachmittags und abends

Während der «OLMA» konnte man sie hören. – Kannst Du mir sagen, was das für Sängern und Spielerinnen sind?

Grüß! Peter aus St. Gallen

Lieber Peter!

Jodeling Sisters sind entweder Amerikanerinnen, die sich und ihr Land nach der Uhrenkrise in der Schweiz dadurch beliebt machen wollen, daß sie bei uns jodelnd in Schwesterntracht auftreten. Oder aber es sind Schweizerinnen, die der Ansicht sind, bei einer Ausstellung landwirtschaftlicher Produkte werden Mädchen vom Lande bei den Besuchern viel mehr Erfolg haben, wenn sie so tun, als ob sie Amerikanerinnen wären, als wenn sie sich ebenfalls als Schweizerprodukt verkaufen. Ich fürchte, ihre Rechnung stimmt – bye bye!

Grüß! Nebelspalter

Im Zeichen des Gotthelfjahres

Lieber Nebelspalter!

Vielleicht hast Du Verwendung für den beschwingten Erguß, der da in der Bündner Jägerzeitung erschienen ist.

Spätherbst

Bald ist die eigentliche Jagdsaison wieder zu Ende. Wir spüren es wohl am meisten in unserm schönen Jagdgebiete selbst. Wem es vergönnt ist, an einem schönen Tag durch unsere Täler zu wandern, der bekommt sehr viel Schönes zu sehen. Und besonders wir Jäger, die wir ja Naturfreunde sind oder sein sollten, haben die beste Gelegenheit, all diese Pracht zu bewundern. Wie herrlich doch die goldenen Strahlen der milden Herbstsonne über Fluren und Wälder scheinen. Wo wir hinschauen, gleicht der Wald einem Farbenmeer. Eine Flamme reißt sich an die andere, helle und dunkle, Laubbäume und Lärchen, als ob sie mit ihrem bunten Kleide wetteifern wollten. Wieviel kann uns doch ein solch schönes Bild geben! Ja, wenn Gotthelfs Verse nicht schon bestehen würden, müßte man sie noch dichten: «Trinkt ihr Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Überfluß der Welt».

Persönlich habe ich mich mächtig amüsiert über die «Gotthelf-Verse», die von Keller stammen.
Herzlichen Gruß! Kurt

Lieber Kurt!

Das kann passieren – und Naturfreunde sind nicht immer auch Literaturkundige. Sonst ist ja der lyrische Erguß ganz schön geraten, und da im Text obendrüber angegeben ist, wer da die verschiedenen Böcke geschossen hat, zugleich mit Angabe des Gewichts, des Volumens und der Bewertung, so wäre es geradezu unkollegial von dem Redaktor gewesen, wenn er nicht auch einen geschossen hätte: Gewicht gering, Volumen desgleichen, und die Bewertung überlasse ich Dir!
Herzlichen Gruß! Nebelspalter

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

Die Waschklammer dort ist nur Einbildung! Aber Sie werden sie nicht für lange fühlen... der **VICKS INHALER** befreit die verstopfte Nase in Sekunden!

Für Erkältungen... Schnupfen... jederzeit, überall! Wenn Ihre Nase verstopft ist, schnupfen Sie nur einmal am Vicks Inhaler und Sie haben Atemfreiheit! Schnell! Wirksam! Handlich!

EINATMEN... FREI ATMEN!

VICKS Inhaler
(Wirkliche Größe)

VON DEN HERSTELLERN VON VICKS VAPORUB